

sensation vor einer Begutachtungskommission – die Seite des Auftritts.

- Inhaltliche Vorbereitung auf verschiedene grundlegende Begutachtungs- und Präsentationsszenarien
- Einüben eines selbstsicheren, souveränen Auftritts vor Publikum, um Inhalt und Person überzeugend darzustellen
- Simulation einer Echtsituation und deren Analyse durch die Peer group
- Einzelcoaching, in dem die Teilnehmenden ein individuell abgestimmtes Feedback zur Umsetzung der gewählten Präsentationssituation erhalten und Empfehlungen zu Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

Referentinnen: Dr. Beate Scholz, Heike Hofmann

Termin: 26./27.06.2014, 10:00 h - 16:00 h

Anmeldeschluss: 21.05.2014

INFORMATION UND ANMELDUNG

Kontakt: Helga Rudack IFB,
Tel.: 0234 32 23726
E-Mail: helga.rudack@rub.de

Website: <http://www.uv.ruhr-uni-bochum.de/ifb/gender-sfbs/index.html>

SFB 642

SFB/TR 29

SFB 837

SFB/TR 87

SFB 874

SFB/TR 103

GRK 1817

FOR 1498

gefördert durch die



in Kooperation mit der RURS



RUB

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

GENDERREIHE

NACHWUCHSWISSENSCHAFTLER- UND WISSENSCHAFTLERINNEN IN
SONDERFORSCHUNGSBEREICHEN, GRADUIERTENKOLLEGS UND –SCHULEN

Ein wichtiges Ziel der geplanten Gleichstellungsmaßnahmen besteht darin, geschlechtsspezifische Verhaltensweisen im akademischen Alltag der beteiligten SFBs transparent zu machen und hinsichtlich der damit verbundenen Auswirkungen zu reflektieren. Dies ermöglicht es den beteiligten Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen, eigenes und fremdes Verhalten differenziert wahrzunehmen und das eigene Verhaltensrepertoire um weitere Handlungsoptionen zu erweitern.

VORTRAG: KOMMUNIKATION ZWISCHEN MÄNNERN UND FRAUEN IM BERUFSALLTAG (SEMINARSPRACHE ENGLISCH)

Zielgruppe: Nachwuchswissenschaftler/innen der SFBs und Graduiertenkollegs
Es gibt viele kompetente Frauen, die im beruflichen Kontext ausgebremst werden. Oft geschieht dies deshalb, weil sie die Symbole in männlich geprägten Strukturen und Kommunikation nicht kennen und sie nicht bewusst im eigenen Interesse einsetzen. Da stellt sich die Frage: „Männer und Frauen im Beruf- ein „Dreamteam“ oder „passen Männer und Frauen einfach nicht zueinander?“ Dr. Modler ist der Ansicht, dass „gemixte“ Teams am produktivsten sind. In seinem interaktiven Vortrag gibt Peter Modler zahlreiche Beispiele für das unterschiedliche Kommunikationsverhalten von Männern und Frauen und wie sie dies gemeinsam effektiv im beruflichen Kontext nutzen können.

Referentin: Dr. Peter Modler
Termin: 25.03.2014, 18:00 h - 20:30 h
Anmeldeschluss: 28.02.2014

VORTRAG: „DIE ZWEI SEITEN DER GLÄSEREN DECKE“ (SEMINARSPRACHE DEUTSCH)

Zielgruppe: Nachwuchswissenschaftler/innen der SFBs und Graduiertenkollegs
Oben in der Regel die Männer, unten in der Regel die aufstrebenden Frauen. Was tragen beide Seiten dazu bei, das die gläserne Decke immer noch hält. Frauen in Spitzenpositionen sind immer noch eine Ausnahme. Oftmals wird die berühmte „Gläserne Decke“ als Ursache dafür zitiert. In ihrem Vortrag legt Marion Knaths die Spielregeln offen, die diese „Gläserne Decke“ bilden und

stützen.
Anhand vieler Beispiele aus dem Arbeitsalltag verdeutlicht Marion Knaths, wie gravierend sich die Unterschiede männlicher und weiblicher Kommunikation auf die Aufstiegschancen auswirken. Sie lernen mit konkreten Tipps, wie Sie diese Unterschiede nutzen können, wenn Sie die Spielregeln der Kommunikation verstehen.

Referentinnen: Marion Knaths
Termin: 06.05.2014, 17:30 h - 19:30 h
Anmeldeschluss: 01.04.2014

WORKSHOP: BEGUTACHTUNGS- UND AUSWAHLPROZESSE – ERFOLGREICH GESTALTEN (SEMINARSPRACHE DEUTSCH)

Zielgruppe: Nachwuchswissenschaftler/innen der SFBs und Graduiertenkollegs

Das Seminar thematisiert sowohl die inhaltliche Dimension und Zielgruppen-Perspektive in Begutachtungs- und Auswahlprozessen als auch die Seite des Auftritts. Es zielt darauf ab, dass die Teilnehmenden die verschiedenen – auch genderbezogenen – Facetten von Begutachtungs- und Auswahlprozessen verstehen lernen, um sie auf diese Weise erfolgversprechend mitgestalten zu können und größere Chancengerechtigkeit zu erzielen.

Auch wenn sie regelmäßig stattfinden, sind Begutachtungs- und Auswahlprozesse für alle Beteiligten eine Ausnahmesituation. Zwar impliziert Peer review, dass eine Bewertung durch „Ebenbürtige“ stattfindet. Dennoch empfinden Bewerberinnen und Bewerber für wissenschaftliche Positionen oder Antragstellende diese Situation häufig als ungleichgewichtig. Neben unterschiedlichen fachlichen Sichtweisen kommen vor allem Erfahrungs- und Generationenunterschiede, aber auch unterschiedliche Kommunikationsstrukturen zum Tragen. Forschungen zu Begutachtungs- und Auswahlprozessen konnten belegen, dass insbesondere geschlechtsspezifische Unterschiede hierbei eine Rolle spielen. Dies betrifft gleichermaßen die Vermittlung und Wahrnehmung wissenschaftlicher Inhalte als auch – bei interaktiven Prozessen wie der Prä-